

Stadt Werneuchen

Ausschuss für Wirtschaft und Soziales der Stadt Werneuchen

Niederschrift zur 26. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Soziales der Stadt Werneuchen

Werneuchen, 04.07.2023

Ort: Adlersaal, Berliner Allee 18a, 16356 Werneuchen

Tag: 19.06.2023

Beginn: 19:00 Uhr

Das Gremium umfasst 5 Mitglieder.

Anwesend sind:

Frau Elfi Gille

Herr Bernd Knappe

Herr Oliver Asmus

Herr Siegfried Landesfeind

Herr Thomas Gill

Frau Alin Pfeffer

Herr Alexander Horn

Frau Anne-Kathrin Ringel

Herr Matthias Köthe

Gäste: Herr Kulicke (Bürgermeister), Frau Hupfer (Verwaltung), 6 Bürger

Protokollantin: Frau Rothgänger (Verwaltung)

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP Betreff

Vorlagen-Nr.

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

2 Einwendungen gegen die Niederschrift (öffentlicher Teil) der Sitzung vom 24.04.2023

3 Bestätigung der Tagesordnung

4 Einwohnerfragestunde

Vorlagen des Bürgermeisters

5 Beschluss über einen Antrag auf Zuwendung aus dem Kulturfonds

HV/091/2023

6 Beschluss zur Kostenermittlung und Prüfung der Förderoptionen für die Erarbeitung einer gewerblichen Rahmenplanung für das künftige Gewerbeflächenpotenzial im OT Seefeld

BW/593/2023

Vorlagen der Fraktionen

7 Beschluss zur Prüfung des Anschlusses an einen Abwasserzweckverband

AfD Wern/006/2023

8 Fragen der Ausschussmitglieder

9 Mitteilungen der Verwaltung

10 Schließung der Sitzung

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest, 5 von 5 Mitgliedern sind anwesend. Somit ist Beschlussfähigkeit gegeben.

TOP 2 Einwendungen gegen die Niederschrift (öffentlicher Teil) der Sitzung vom 24.04.2023

keine Einwendungen

TOP 3 Bestätigung der Tagesordnung

keine Änderungen

27 **TOP 4 Einwohnerfragestunde**

28 Bürgerin 1 stellt Fragen zur Ausschreibung der Verpflegung in den Schulen, z.B. warum kein
29 Probeessen stattgefunden hat, es keine Arbeitsgruppe aus Eltern und Kindern gab sowie warum
30 Frühstück/Vesper für Schule nicht ausgeschrieben wurde.

31 Bürgerin 2 möchte wissen, warum denn immer nur der Bieter mit dem niedrigsten Preis den Zuschlag
32 erhalten würde.

33 Bürgerin 3 fragt, wann die Eltern eine offizielle Mitteilung bekommen.

34 Frau Rothgänger erläutert die Gründe und das Prozedere der Ausschreibung und stellt dar, warum
35 der bisherige Caterer nicht ausgewählt worden sei. Eine Information an die Eltern komme in Kürze,
36 Gespräche mit dem Caterer und der Schule zum Zuschuss der Stadt hätten bereits stattgefunden.

37 Herr Horn fragt, warum die Stadtverordneten in die Entscheidung nicht einbezogen worden wären.

38 Vor 4 Jahren seien auch die Kinder selbst befragt worden. Er möchte weiter wissen, welche Kriterien
39 für die Entscheidung ausschlaggebend gewesen seien.

40 Herr Gill ergänzt, sich sicher zu sein, dass bei der vorigen Ausschreibung dauerhaft geltende
41 Standards festgelegt worden seien. Dazu gehöre die Einrichtung einer Arbeitsgruppe sowie die
42 Einbeziehung von Elternvertretern und Kindern. Wie solle das künftig gehandhabt werden – sei ggf.
43 ein Beschluss der SVV dafür notwendig?

44 Frau Ringel möchte wissen, ob Frühstück für Kita und Hort Bestandteil der neuen Vereinbarung sei.

45 Frau Rothgänger bejaht dies und führt weiter aus, dass die Entscheidung grundsätzlich Aufgabe der
46 Verwaltung sei, alle Einrichtungen und auch Elternvertreter einbezogen worden seien. Zu den
47 Kriterien der Auswahl gehörten neben dem Preis auch Warmhaltezeit und Beschwerdemanagement;
48 diese seien bereits Bestandteil des Leistungsverzeichnisses gewesen als Grundlage der
49 Ausschreibung - mit der Gewichtung Preis 40 %, Warmhaltezeit 30 %, Beschwerdemanagement 30
50 %. Ein Probeessen sei nur für den Fall vorgesehen, dass es einen Gleichstand zwischen zwei
51 Bewerbern gebe.

52 Eine Bürgerin merkt zur Gewichtung des Preises an, dass sie sicher sei, die Eltern würden für
53 gesundes Essen auch 1 € mehr zahlen. Sie möchte wissen, ob man noch etwas ändern könne an der
54 Entscheidung.

55 Frau Rothgänger verneint dies und verweist auf die Vertragslaufzeit von zwei Jahren mit der Option
56 einer zweimaligen Verlängerung. Zuvor würde es aber eine Befragung der Einrichtungen geben. Auch
57 bei der jetzigen Entscheidung sei die Gesundheit des Essens ein wichtiges Kriterium gewesen. 2-3
58 Wahlessen wären Bestandteil der Ausschreibung gewesen.

59 Herr Knappe möchte wissen, wie man das Mitspracherecht der Eltern zukünftig verbessern könne –
60 ggf. durch eine Arbeitsgruppe und intensivere Gespräche vor der nächsten Vertragsverlängerung.

61 Herr Kulicke ergänzt, dass die Auswertung der Bewerbungsunterlagen aus Gründen der
62 Unabhängigkeit und Objektivität durch einen externen Anbieter vorgenommen wurde. Ein zu enges
63 Schnüren des Leistungsverzeichnisses würde schon vorab die Anbieter zu sehr filtern, bevor
64 überhaupt ein direkter Vergleich möglich wäre.

65 Frau Gille schlägt vor, das Thema in eineinhalb Jahren für eine Kontrolle der Vertragserfüllung vor
66 Verlängerung wieder auf die TO zu setzen.

67 Herr Gill hält die Prüfung schon nach einem Jahr für zielführender. Frau Gille stimmt dem zu.

68 Bürgerin 4 möchte gern wissen, warum im Neubau Grundschule nun Unisextoiletten verbaut seien.
69 Sie hält das für keine gute Idee, gerade für die Kinder in den 5. Und 6. Klassen. Herr Gill und Frau
70 Hupfer begründen die Entscheidung und erklären, dass es sich um Einzeltoiletten handeln werde und
71 sie das Ergebnis der Gespräche mit Schule und eines Workshops seien. Die Toiletten seien bisher
72 „Angsträume“ gewesen, jetzt sei maximaler Schutz gewährleistet, da die Räume einzeln zugänglich
73 und verschließbar seien. Dafür hätte es sicherlich positive Vorbilder gegeben. Im Notfall könne man
74 sie natürlich öffnen.

75 Herr Knappe möchte, dass die Kritik der Bürgerin im Hinterkopf bleibt und die Situation vor Ort
76 überprüft wird.

77 **TOP 5 Beschluss über einen Antrag auf Zuwendung aus dem Kulturfonds**

78 Der Bürgermeister leitet kurz ein. Die Abgeordneten sehen den Antrag kritisch und nicht förderfähig.
79 Einige Veranstaltungen sind schon vorbei, andere sicher schon in der Vorbereitung. Es gibt Fragen
80 zur Klärung von Filmrechten und zur konkreten Kostenübersicht. Auch hätte die Anwesenheit von
81 Vereinsmitgliedern die Entscheidung ggf. vereinfacht. Frau Ringel geht auf die Kriterien der
82 Förderrichtlinie ein und bemängelt die fehlende Übereinstimmung. Es gibt eine kurze Diskussion
83 darüber, ob man den Antrag vertagen und dem Antragsteller somit die Gelegenheit geben wolle,
84 diesen zu präzisieren bzw. zu erläutern. Da es diese Gelegenheit bereits im Zusammenhang mit den
85 Vereinszuschüssen gab und die Sitzung öffentlich ausgeschrieben war, hält man die heutige

86 Beschlussfassung für angemessen. Der Antragsteller könne einen neuen Antrag stellen mit Frist bis
87 zum 31.10.2023. Herr Asmus merkt an, dass der Antragsteller über die Ablehnungskriterien zu
88 informieren sei.

89 Der Ausschuss bittet die Verwaltung, den Antrag mit Gründen abzulehnen, so dass der Antragsteller
90 die Möglichkeit der Überarbeitung hat.

91 **Beschlussvorschlag: HV/091/2023**

92 Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Werneuchen entscheidet über einen Antrag auf
93 Zuwendung aus dem Kulturfonds unter Berücksichtigung der Richtlinie Kulturfonds:

Antragsteller	Maßnahme/Vorhaben	beantragt	Vorschlag des A2	bewilligt von der SVV
Förderverein Dorfkirche Seefeld e.V.	- Filmabende im Gemeindesaal Berliner Straße Seefeld - Sommerkonzert am 02.07.23 - Weihnachtliches Konzert am 1. Advent 23	5.240 €	-----	
gesamt		5.240,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €

94 **Ja-Stimmen: 0 Nein-Stimmen: 5 Enthaltung: 0**

95 **TOP 6 Beschluss zur Kostenermittlung und Prüfung der Förderoptionen für die**
96 **Erarbeitung einer gewerblichen Rahmenplanung für das künftige**
97 **Gewerbeflächenpotenzial im OT Seefeld**

98 Frau Hupfer leitet in das Thema ein und verweist auf die überregionale Bedeutung. Der Vorschlag
99 beinhalte den Versuch, die noch verfügbare Fläche mit einem Handlungsleitfaden zu versehen. Die
100 Stadt könne so agieren statt nur zu reagieren und neuen Investoren vorgeben, wie die Fläche
101 erschlossen werden solle, ähnlich dem Achsenentwicklungskonzept. Bei einer planerischen Beratung
102 könne man die Frage klären, was die Stadt wolle und was nicht sowie Umwelt- und Verkehrsbelange
103 einbeziehen. Die bereits veräußerte Fläche von 44 ha solle integriert werden. Die
104 haushaltsrechtlichen Auswirkungen beziffert Frau Hupfer auf Nachfrage auf ca. 40 bis 50 Tsd. €, die
105 Fördermöglichkeiten auf ca. 70 %. Durch eine entsprechende Richtlinie mit überregionaler Bedeutung
106 wäre ggf. auch der Druck auf die Verkehrsplanungen größer und damit eigene
107 Steuerungsmöglichkeiten. Die Abgeordneten melden Bedenken an bezüglich des Sinnes, der
108 Aussicht auf noch mehr Verkehr und Emissionen an. Auch die Einbeziehung des Ortsbeirates sei
109 wichtig. Dieser hat zum bereits in Planung befindlichen Projekt des Investors kein Votum abgegeben.
110 Herr Gill hält die Parallelität der beiden Verfahren für problematisch und wünscht sich weitere
111 Information bereits vor der Behandlung der Vorlage in der SVV – ggf. die Möglichkeit zum Austausch
112 mit Experten für das Achsenentwicklungskonzept, Flächeneigentümern und Investoren. Anders sei
113 eine Abstimmung in der SVV kaum möglich.

114 **Beschlussvorschlag: BW/593/2023**

115 Die Stadtverordnetenversammlung Werneuchen beauftragt die Verwaltung, für eine gewerbliche
116 Rahmenplanung im Bereich des Gewerbeflächenpotenzials im Ortsteil Seefeld, das der künftige
117 Integrierte Regionalplan als „regional bedeutsames Gewerbegebiet“ ausweisen soll, eine detaillierte
118 Aufgabenbeschreibung mit einer Kostenermittlung erarbeiten zu lassen und die Möglichkeiten der
119 Planungsförderung auszuloten.

120 Über das Ergebnis ist rechtzeitig vor der Haushaltsberatung 2024 zu informieren.

121 **Ja-Stimmen: 5- 4 Nein-Stimmen: 1 Enthaltung: 0**

122 **TOP 7 Beschluss zur Prüfung des Anschlusses an einen Abwasserzweckverband**

123 Herr Köthe macht Ausführungen zur Beschlussvorlage und erläutert die Intention. Mit dem Anschluss
124 soll erreicht werden, dass die Bürger entlastet werden von dem drohenden Preisanstieg der
125 Wassergebühren. Frau Gille findet den Vorschlag zwar gut, momentan seien aber konkrete
126 Entscheidungen gefordert. Auch seien u.a. die Anschlusskosten für die Haushalte nicht klar. Herr
127 Kulicke sieht den Anschluss an einen Abwasserzweckverband ebenfalls kritisch. Die Prüfung von
128 Voraussetzungen und Kosten würden ebenso wie die Verhandlungen viel Zeit beanspruchen, die man
129 nicht habe. Er rechne damit, dass nach Abschluss aller notwendigen Investitionsmaßnahmen die
130 Kosten auch wieder sinken und nennt als Beispiel Ahrensfelde, das ähnliche Probleme gehabt hätte.
131 Herr Landesfeind bringt als Beispiel seinen Ortsteil Tiefensee, der nicht an das zentrale
132 Abwassersystem angeschlossen sei. Er würde es für sinnvoll halten, sich einem

133 Abwasserzweckverband anzuschließen, besonders in Hinsicht auf den Wunsch, in einigen Jahren mal
134 an das zentrale System angeschlossen zu werden. Die Bürger aus Tiefensee würden sich das
135 wünschen. Vielleicht sei eine Inzellösung für Tiefensee möglich?
136 Herr Gill bittet die Verwaltung, zu klären, inwieweit ein Ortsteil eigene Wege gehen könne und ob eine
137 Inzellösung für Tiefensee gangbar wäre. Eine kurzfristige Anbindung an das zentrale System wäre ja
138 derzeit nicht machbar.

139 **Beschlussvorschlag: AfD Wern/006/2023**

140 Die Stadtverordnetenversammlung Werneuchen beschließt die Beauftragung der Verwaltung zur
141 Prüfung der Möglichkeit eines Anschlusses der Stadt Werneuchen und ihren Ortsteilen an einen
142 Wasser-/Abwasserzweckverband einer benachbarten Region.

143 In Frage kommen könnten:

- 144 1. Wasserverband Straußberg-Erkner
- 145 2. Wasser- und Abwasserzweckverband Ahrensfelde/Eiche
- 146 3. Wasser- und Abwasserverband „Panke/Finow“

147 **Ja-Stimmen: 2 Nein-Stimmen: 2 Enthaltung: 1**

148 **TOP 8 Fragen der Ausschussmitglieder**

149 Herr Knappe weist auf die Gefahrenquelle durch parkende Autos am neuen Spielplatz in Stienitzaue
150 hin. Wichtig wäre hier auch eine Beschattung, vielleicht durch ein Sonnensegel.

151 Herr Kulicke nimmt die Anregung mit.

152 Warum wurde der Hirschfelder Weg zusammen geschoben, er besteht aus Kopfsteinpflaster, welches
153 dadurch beschädigt wurde.

154 Frau Hupfer versichert, dass die Verwaltung Kenntnis davon hat, es einen Ortstermin gab und mit der
155 betreffenden Firma Kontakt aufgenommen werden würde. Das Baumaßnahme hätte den Zweck
156 gehabt, vorhandene Unebenheiten auszugleichen.

157 **TOP 9 Mitteilungen der Verwaltung**

158 keine Mitteilungen

159 **TOP 10 Schließung der Sitzung**

160 **Ende:** 20:30 Uhr

161

162

163 Datum

164

Elfi Gille

Vorsitzender des Ausschusses